

*mir auch überlegt, dass es praktisch wäre, wenn du ein Auto hättest, also habe ich dir ein kleines Cabrio geliehen. Es steht bereits in der Parkgarage des Hotels. Die Schlüssel liegen an der Rezeption. Nichts zu danken, ich habe das nur aus geschäftlichen Gründen getan. Alles, was ich von dir verlange, ist, dass du mich, den CEO von River Records, anrufst, damit ich weiß, dass es dir gut geht.*

Als Reed auch auf die Nachricht mit dem Hotel und dem Auto keine Antwort von mir bekommen hat, hat er mir vier Stunden später wieder eine geschrieben. Diese kam am Sonntagnachmittag.

*Rate, wo ich bin, Georgie-Girl? Auf Hazel Hennessys erster Geburtstagsfeier! Ich trinke wie ein Fisch, sitze in einer Ecke und wünsche, du wärst hier. Eigentlich hattest du vor, mit mir auf diese Party zu gehen, schon vergessen? Du hast dich sogar darauf gefreut. Und jetzt sitze ich hier alleine wie ein einsamer Wolf. Sieht so aus, als hätte der Mann mit der Gabe des Midas seinen goldenen Glanz verloren, oder? Es wäre wirklich schön, wenn du auf eine meiner verdammt Text- oder Sprachnachrichten antworten würdest.*

Reeds nächste Nachricht kam eine Stunde später, um 17:26 Uhr am Sonntag.

*Ich schwöre, ich habe mir noch nie so sehr gewünscht, die Zeit zurückdrehen zu können und eine neue Chance zu bekommen, wie jetzt. Es tut mir leid, Georgie. Bitte, ruf mich an. XO*

Fünfzehn Minuten später hat er geschrieben:

*Georgie, ich würde barfuß eine Million Meilen über die zersplitterte Windschutzscheibe meines Ferrari laufen, wenn du mir verzeihen würdest. Bitte, ruf mich an. Schrei mich an. Sag mir, dass du mich hasst. Aber ruf mich an, damit ich deine Stimme hören kann. Ich verliere den Verstand. Ich bin mir sicher, du freust dich darüber. Ich bin mir sicher, du musst grinsen, weil es mir so elend geht, und ich kann es dir nicht verübeln. Aber wenn ich dir je etwas bedeutet habe, dann ruf mich bitte an und lass es mich dir erklären. Mir ist richtig schlecht vor Verlangen, mit dir zu reden. XO*

Als er immer noch keine Antwort von mir bekommen hat, hat Reed mir um 2:13 heute Morgen (Montag) diese nette Nachricht geschickt:

*Gratuliere. Du hast mich jetzt ganze vierundzwanzig Stunden ignoriert. Lebst du noch? Geht es dir gut? Sollte ich eine Vermisstenanzeige aufgeben? Ich denke, mittlerweile überwiegt die Bestrafung die Tat hier um einiges. Ich meine, ich verstehe ja, dass du wütend auf mich bist. Aber weißt du, was? Ich bin auch wütend, weil du als Bestrafung für einen verdamnten Kuss meinen Ferrari zertrümmert hast! Also sagen wir, wir sind quitt. Ein Kuss für einen Ferrari. Ruf mich an, auch wenn du mir nur sagen willst, dass ich mich verpissen und sterben soll. RUF MICH AN.*

Ich muss schmunzeln. Mein Gott, er ist wirklich schlecht darin. Erkennt er nicht, dass er jetzt eigentlich um Gnade winseln sollte? Nicht austeilen. Kein Arschloch sein. Mir nicht sagen, dass er wütend auf mich ist. Er ist wirklich verärgert. Aber das bin ich auch. Denn die jämmerliche Wahrheit ist, dass mir Reeds schlimmes Verhalten irgendwie gefällt. Zu wissen, dass er motzig und wütend und streitsüchtig

und austeilend ist ... all das lässt mein Herz höherschlagen. Wie verrückt ist das denn, bitte?

Als Reed wieder nichts von mir gehört hat, hat er mir eine weitere Nachricht geschickt. Überraschung. Sie kam eine halbe Stunde später.

*Ich habe gelogen. Ich bin nicht wütend wegen meines Ferrari. Das war ich nie. Ich habe das nur geschrieben, um dich zu verärgern, damit du mich anrufst. Bitte, Georgie. Hab Gnade mit mir. Ich habe so etwas noch nie zuvor getan. Ich habe so noch nie zuvor gefühlt. Es war gar nicht möglich, dass ich das tun und fühlen kann, ohne es zu vermässeln. Ich habe es versaut. Das weiß ich. Gib mir noch eine Chance. Bitte.*

Aber ich habe nicht angerufen. Nicht weil ich eine eiserne Willenskraft habe. Nicht weil ich herzlos oder in Bezug auf Beziehungen ein Bobby Fischer bin. Sondern weil ich ... mein Handy ausgeschaltet hatte. Weil ich im Bett gelegen habe und in Selbstmitleid versunken bin.

Aber meine nicht geplante Strategie hat Reed schließlich zum Aufgeben gezwungen und ihn dazu veranlasst, das eine zu tun, was er in seinen Sprachnachrichten geschworen hatte, niemals zu tun: mir schriftlich zu erklären, wie es zu der finanziellen Unterstützung kam. In vier Textnachrichten, die er mir hintereinander geschickt hat:

*Ich wollte dir eigentlich nichts davon schriftlich erklären, aber du hast mir keine andere Wahl gelassen. CeeCee hätte dich so oder so eingestellt. Als ich sie am Tag nach der Podiumsdiskussion angerufen habe, hatte sie sich bereits in dich und dein Schreibtalent verliebt. Das einzige Problem war, dass sie nie Sommerpraktikanten bezahlt und auch kein Fass aufmachen wollte, indem*

*sie bei dir eine Ausnahme macht. Auf der anderen Seite hatte sie von der Situation deines Vaters gehört und hatte kein gutes Gefühl dabei, dir ein normales, unbezahltes Praktikum anzubieten. Ich habe ihr einen Vorschlag gemacht, der uns allen dreien etwas bringen würde: Ich würde CeeCees bevorzugter Krebsstiftung etwas spenden, um dich bezahlen zu können, und im Gegenzug würde im Rock 'n' Roll eine Sonderausgabe über mein Label erscheinen. CeeCee hat darauf bestanden, dass diese Vereinbarung ein tiefgründiges Interview mit mir beinhalten müsse. Ich sagte okay. Sie hat dich als Interviewerin vorgeschlagen. Ich sagte Ja, weil mir das – ohne CeeCees Wissen – die Chance geben würde, dich verführen zu können. Und das war's. Eine Win-win-win-Situation. Verklag mich dafür.*

*Du hast mir einmal gesagt, dass du auch mehrere Beweggründe hattest, als wir uns kennengelernt haben. Tja, das hatte ich auch. Ja, ich wollte noch eine Chance kriegen, dich zu verführen, aber ich wollte auch CeeCee, dir und deinem Dad helfen. Ich bedauere, dass diese Unterstützung zu so einem großen Geheimnis geworden ist. Das war nicht meine Absicht. Ich habe dir nichts davon gesagt, weil ich dir deinen Enthusiasmus nicht nehmen wollte und weil ich nicht wollte, dass du auch nur eine Sekunde in Betracht ziehst, dass du diesen Job nicht verdient hättest. Außerdem wollte ich nicht, dass du dich in irgendeiner Weise dazu verpflichtet fühlen könntest, mit mir zu schlafen. Ja, ich wollte, dass du mit mir schläfst. Auf jeden Fall. Aber nur, wenn du es auch wirklich willst. Nicht weil du dich mir gegenüber aus finanziellen Gründen verpflichtet fühlst. Das ist die Wahrheit. Ich schwöre auf meinen Neffen. Und jetzt hör auf, dich wie ein trotziges Kind zu benehmen, und antworte auf diese Nachricht, damit ich weiß, dass es dir gut geht.*

*PS: Ich habe das Peloton zur Wohnung deines Vaters liefern lassen. Wenn ihr dort keinen Platz dafür habt, lass es mich wissen. Und sag mir auch, ob du deinen Pilates-Reformer haben willst. Er ist um einiges größer als das Rad, also dachte ich mir, ich frage erst, bevor ich ihn dir schicke.*

*Ich nehme an, du kommst heute zum Teammeeting, da du ja immer noch einen Artikel über mich schreiben musst. Bitte erlaube mir, dich zum Mittagessen einzuladen, bevor das Meeting beginnt. Wir werden uns aussprechen und uns verzeihen. Ich verzeihe dir, dass du mich zwei Tage lang ignoriert hast, und du verzeihst mir, dass ich so ein Idiot gewesen bin. Ich werde uns einen Tisch im Nobu reservieren. Dir wird es dort gefallen. Bitte antworte, um unser Essen zu bestätigen. Ich kann es kaum erwarten, dich zu sehen. XO*

Ich blicke von meinem Handy auf. Verdammt, dieser Mann. Er ist wirklich überzeugend. Ich muss trotzdem noch mit CeeCee reden, um ihre unvoreingenommene Meinung wegen der Unterstützung zu hören. Aber ich muss sagen, Reeds Erklärung lässt mich dem leicht optimistisch entgegenblicken. Ich bin mir sicher, Reed hat ein paar Dinge so verdreht, dass er so unschuldig wie möglich dasteht. Aber trotzdem bin ich mir auch sicher, dass CeeCee sich über die Chance gefreut hat, mit ihrem vertrauten Freund eine Win-win-win-Situation zu erzeugen, die mir und ihnen gleichermaßen hilft. Aber was soll's? Nichts davon rechtfertigt, was Reed mit Isabel in dieser Garage gemacht hat. Laut seufzend scrolle ich zur nächsten Nachricht, die ungefähr vor eineinhalb Stunden – heute Abend um 18:13 Uhr – in meiner Inbox gelandet ist: